

Terias tondana Feld. 1875.

Als *tondana* beschrieb Felder eine Species, die zwei distinkte Lokalrassen umfasst. Im Text schreibt Felder »Tondano, Makassar« und auf seiner Taf. 26 stellt Fig. 1 die Nordform ♂ und Fig. 2 das ♀ der Süd-Celebes-Rasse dar. Das mir vorliegende Felder'sche Original, ein ♀, trägt ein von Wallace geschriebenes Etiquett »Mak.«, eine Abkürzung für Makassar.

Tondana wird allgemein als Synonym von *tominia* Voll. betrachtet, ein Name, der insofern den Vorzug verdient, als er ausschliesslich auf Exemplare aus dem Tomini-Golf basiert ist und Vollenhoven auch tatsächlich die dunkle schmal gelbgebänderte Nord-Celebes-Rasse abgebildet hat.

Den Namen *tondana* möchte ich zwar gerne erhalten, leider ist dies untunlich, auch würde dessen Uebertragung auf die Südrasse Konfusion verursachen und führe ich deshalb für letztere den Namen **bat-tana** ein.

Eine der *battana* nahekommende Inselrasse bildet Snellen l. c. 1890 t. II fig. 2 ab, die von *battana* abgesehen von anderen kleinen Differenzen dadurch abweicht, dass der schwarze Analsaum der Hinterflügel näher an die Zelle herantritt. Da sich auch habituelle Unterschiede ergeben, so darf die Tana-Djampea-Rasse fortan als *snelleni* gelten.

Alle bereits genannten *tondana*-Formen müssen meines Erachtens mit *tilaha* Horsf. als Kollektivspecies in Verbindung gebracht werden, schon wegen des schwarzen Analsaums der Vorderflügel-Unterseite, eines sexuellen Charakteristikums, das keine andere *Terias*-species besitzt.

Butler und Kirby bringen »*rahel* Fab.« in Verbindung mit *tilaha* Horsf. — ein Vorgehen, das Hopffer (1874) und Snellen (1890) bereits bekämpft haben —, denen ich mich anschliesse.

Literatur.

Besprechung der Lieferung 14 (Exotenteil) und der Lieferung 26 (Paläarktenteil) des Werkes von Prof. Dr. Seitz. Die 14. Lieferung bringt eine speziell für den Laien sehr verständliche Abhandlung über die grösste Familie des indo-australischen Faunengebietes, nämlich der Papilionidae oder Schwalbenschwanz-ähnlichen. Mit Genugthuung kann jeder nur der deutschen Sprache mächtige Sammler sagen, dass nunmehr endlich ein Werk in deutscher Sprache existiert, das die Gattung *Ornithoptera* ausführlichst bringt.

Uebrigens ist man vom morphologischen Standpunkte aus nicht mehr berechtigt, dieser Gattung, die die schönsten, gesuchtesten und grössten Tagfalter der Erde enthält, den Namen *Ornithoptera* beizulegen, sondern die Vertreter dieser Gattung sind reine *Papilios*.

Auf detaillierte Besprechung will ich hier nicht eingehen, sondern nur darauf hinweisen, dass *Papilio victoriae* mit seinen Lokalformen den Reigen eröffnet, worauf die Beschreibung von *Papilio alexandrae* folgt, dessen ♀ mit 135 mm Vorderflügelspannweite der grösste Tagfalter ist. Anschliessend folgt *pramus* mit seinem Formenreichtum.

An Tafeln sind Nr. 3 und 4 beigegeben, auf denen unter anderen auch *croesus* und *coelestis* ausser *ur-villiana*, der einzige Blaue dieser Gruppe, zu erwähnen wären.

Die zur nämlichen Zeit zur Ausgabe gelangte Lieferung 26 des paläarktischen Teiles bringt den alpha-

betischen Urbeschreibungsnachweis der *Satyridae* und Einführung in die Familie der *Morphidae*.

Als 1. Gattung wird *Stichopthalma* behandelt, grosse, oben mehr oder weniger lehmfarbene Falter aus Hinterindien, die auf der Unterseite dagegen den schönsten Augenschmuck tragen. Wir sehen, dass die vielfach als einziger Repräsentant dieser Gattung in kleineren Sammlungen befindliche *tonkiniana* (Fruhst.) nunmehr *saffusa* (Leech) genannt wird.

An Tafeln sind dieser Lieferung Nr. 22 und 33 beigegeben. Erstere ist die noch fehlende *Pieridentafel*, letztere trägt Falter der Gattung *Neope*. Diese vom Himalaja durch China bis Japan vorkommenden, düster gefärbten Falter fliegen meistens in der Dämmerung. Der Text zu dieser Tafel steht in Lieferung 18. Igel.

Von **Verity**, *Rhopalocera palaeartica*, sind Lieferung 15 und 16 erschienen. Sie enthalten den Schluss der Gattung *Pieris*, ferner *Zegris* und die ersten 3 *Euchloë*-Arten. Es werden noch *rapae*-Formen abgehandelt und neue aufgestellt (z. B. *yokohamae*). Geschlossen wird die Gattung durch *P. canidia* und *brassicae*. S. 166 und 167 enthält Nachträge zur Gattung *Pieris*. Bei den *Zegris* werden zwei neue Formen eingeführt, die auf je ein Exemplar gegründete Aberrationen darstellen: einem *meridionalis*-♀ fehlt das Orange der Flügelspitze und bei einem *fausti*-♀ ist dasselbe durch Weiss ersetzt; ersteres wird von Verity »ab. *luctifica*«, letzteres »ab. *decolorata*« genannt. Bei den *Euchloë* wird die von Röber neu beschriebene *E. seitzii* als ♀ zu *falloui* gezogen. Von Tafeln liegen 27, 28, 29 und 34, sowie 2 *Coliastafeln* (45 und 46) vor.

Ueber dieses herrliche Prachtwerk ist schon so viel Lobendes gesagt worden, dass tatsächlich wenig hinzuzufügen bleibt. Das einzige, was uns bei den *Papilios* auffiel, war die Abgrenzung des paläarktischen Gebietes, die West-China (Sze-tschuen) nicht mehr in den Kreis ihrer Betrachtungen zog und die schönen *Papilio menci*, *bootes*, *janaka*-Formen etc. nicht erwähnt. Bei den Weisslingen aber scheint schon ein Umschlag einzutreten, indem die *Pieriden* von Sze-tschuen beschrieben und abgebildet sind. So enthält die Taf. 28 fast ausschliesslich Abbildungen von Sze-tschuen-Faltern aus der Sammlung des Herrn Oberthür. Dieser scheint alle interessanteren Formen seiner enormen Sammlung abbilden zu lassen, woraus schon resultiert, dass das Werk für jeden ernsteren Lepidopterologen unentbehrlich ist. Hinsichtlich der Abbildungen lässt sich noch sagen, dass sich zu der vorzüglichen Naturtreue der Figuren, die hinsichtlich photographischer Genauigkeit geradezu unerreicht ist, jetzt auch noch die Verbesserung gesellt, dass der früher oft ungleichmässig gefärbte Hintergrund ruhiger und gleichmässiger ist.

A. Seitz.

Bekanntmachung.

Ich teile hierdurch mit, dass ich bis zum 4. August verreist bin.
Prof. Dr. Seitz.

Die verehrl. Mitglieder werden höfl. gebeten, **Adress-änderungen** stets sowohl dem zustehenden **Bestell-Postamte**, wie auch der **Geschäftsstelle** des I. E. V. sofort und genau mitteilen zu wollen.

Auch wäre es sehr erwünscht, bei **Ferienortswechsel** diesbezügliche Notiz zu geben, etwa

„Nur **Ferienaufenthalt**“ oder „Nur **vorübergehend**“.

Viele Reklamationen lassen sich durch Beachtung dieser Bitte vermeiden.
Mit entomologischem Gruss

Die Geschäftsstelle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Literatur 64](#)